

An diesem Montag gastiert Suzanne Vega im Theaterhaus – ein Gespräch mit der US-amerikanischen Sängerin

„Bei Stuttgart denke ich immer zuerst an das Ballett“

Suzanne Vega – eine Ausnahmekünstlerin kann auf eine 20-jährige Karriere zurückblicken. Sie greift immer wieder unpopuläre Themen auf, zum Beispiel Kindesmisshandlung in dem Song „Luka“, und verpackt sie so geschickt und gefühlvoll, dass der Song weltweit sogar zum Hit avancierte.

Nun verbindet sie in ihrem neuen Album „Beauty & Crime“ akustische Gitarrenklänge mit Synthie-Beats und verfremdet ihre Stimme, überrascht auch mal mit Jazz-Stücken. Es ist ihr erstes Album seit dem 11. September 2001 und seit ihr Bruder im Jahr 2002 gestorben ist. Seither spazierte sie viel in New York mit ihrer Tochter Ruby herum. Kein Wunder, dass ihre neuen Songs alle mit der Stadt zu tun haben. Anspruchsvoll ist sie geblieben, und noch immer beschäftigen sie die Rechte der Frauen. So kommt sie nach ihrer Amerika-Tournee zu vier Terminen in Stuttgart, Köln, Nürnberg und Mainz über den Teich nach Deutschland. An diesem Montag gastiert Suzanne Vega im Theaterhaus. Beginn ist um 20 Uhr. Vor ihrem Auftritt in Stuttgart haben wir mit Suzanne Vega über das neue Album, über New York und über Schönheit gesprochen.

Frau Vega, ich mag Ihr neues Lied „New York Is A Woman“, und ich habe vieles von Ihren Beschreibungen ähnlich empfunden, als ich vor 20 Jahren in New York City gewesen bin. Lieben Sie die Stadt so, wie sie ist?

Ja, aber ich weiß, dass einiges nicht so gut läuft, und ich sehe auch manchmal die schlechten Seiten von New York City. Ich liebe die Stadt, obwohl sie schlechte Seiten hat. Was auf alle Sachen zutrifft, die ich wirklich liebe. Man liebt es trotz seiner Schlechtigkeit.

Meinen Sie damit zum Beispiel die Kriminalität?

Ja, den kriminellen Teil. Die dreckige Seite davon und die vernachlässigte Seite. New York City kümmert sich nicht immer um seine Menschen. Es gibt manchmal ein schlimmes Obdachlosen-Problem.

Manche Songs handeln vom 11. September. Ist die Seele der Stadt geheilt?

Ich glaube, sie ist geheilt. Es braucht noch mehr Zeit, bevor wir wieder darauf vertrauen können, dass alles in Ordnung ist.

Sie spielen am Montag in Stuttgart. Waren

Sie schon einmal dort?

Oh ja . . .

. . . und an was denken Sie dabei?

Ich denke immer als Erstes an das Stuttgarter Ballett, weil ich früher Ballett studierte. Und das Stuttgarter Ballett ist wirklich sehr berühmt.

Wenn Sie auf Ihre US-Tournee zurückblicken – wie unterscheiden sich die Vereinigten Staaten heute von Europa?

Die Lebensart ist anders, und das Essen ist nicht so gut wie hier. In Amerika benutzen sie immer noch Polyester-Decken, die mich kratzen.

Könnten Sie sich vorstellen, in Europa zu leben?

Ja, ich glaube schon. Ich muss noch warten, bis meine Tochter ihren Highschool-Abschluss hat. Hm, ich weiß nicht. In New York bin ich aufgewachsen und habe meine Familie. Ich werde immer zurückkommen, aber ich könnte sicherlich einige Monate sehr gut in Europa bleiben.

Erlauben Sie noch eine ganz andere Frage –

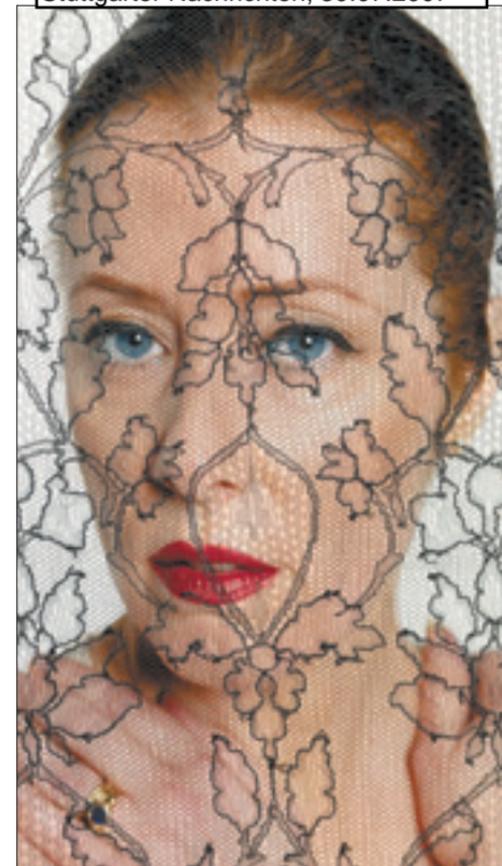
was verstehen Sie unter Schönheit?

. . . eine Frau kann schön sein, wenn sie geschminkt ist oder ihr Gesicht schön ist, das meine ich nicht damit. Eine Art von Schönheit ist etwas, was anmutig ist oder wenn es in Harmonie ist, mit dem was jemand tut. Ich denke, etwas ist schön, wenn es auf die richtige Art genutzt wird. Es gibt unterschiedliche Arten von Schönheit. Ein Song handelt von der geheimnisvollen und nicht enthüllten Schönheit eines Mädchens.

Ihre Tochter Ruby ist 13 Jahre alt. Was halten Sie von Tattoos, Brandings und all diesen Dingen?

Sie hat gepiercte Ohren, zweimal. Es ist nicht so ungewöhnlich, denn ich komme aus einer Familie mit spanischer Herkunft, und meine Oma piercte Rubys Ohren, als sie sechs Monate alt war. Sie war Krankenschwester und weiß wie es geht. Was ich über Tattoos bei jungen Mädchen denke? Ruby sollte mit weiteren Ornamenten am Körper noch warten, bis sie älter wird, weil sie sich selbst gut kennen sollte. Später wird es schwieriger, sie zu entfernen.

Fragen von Silvia Halbmeier



Suzanne Vega gastiert heute um 20 Uhr im Theaterhaus
Foto: Promo